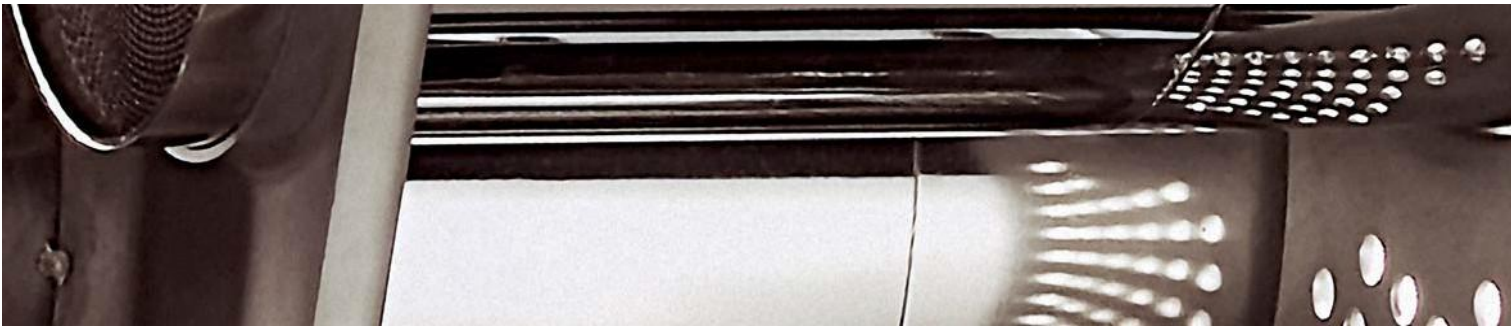


**Twintec AG Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2014 und Konzern-Zwischenlagebericht
für den Zeitraum vom 01.01. bis 30.06.2014**



INHALT

Konzern-Zwischenlagebericht für den Zeitraum vom 01.01. bis 30.06.2014

1. Grundlagen des Konzerns	3
2. Wirtschaftsbericht	4
3. Nachtragsbericht	13
4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	14
Konzernzwischenabschluss	16
Konzern-Zwischenbilanz zum 30.06.2014	17
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung vom 01.01. bis 30.06.2014	18
Konzern-Anhang für die Zeit vom 01.01. bis 30.06.2014	19
Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 01.01. bis 30.06.2014	38
Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung zum 30.06.2014	39

Twintec AG, Königswinter

Konzern-Zwischenlagebericht für die Zeit vom 01.01. bis 30.06.2014

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 Geschäftsmodell

1.1.1 Geschäftstätigkeit

Als Spezialist im Bereich der Abgasnachbehandlung mit Schwerpunkt im Automobil-Sektor gliedert der Twintec-Konzern seine Geschäftstätigkeit über alle drei Tochtergesellschaften hinweg in die beiden Bereiche OEM (Erstausrüstung) und Retrofit (Nachrüstung).

Die Twintec Technologie GmbH bietet als globaler Spezialist für Emissionstechnologie und damit verbundene Servicedienstleistungen effiziente Lösungen zur Reduktion von Abgasemissionen an.

Die Baumot AG zählt zu den führenden Anbietern umweltfreundlicher Produkte und Technologien. Dazu gehören vor allem SCR-Systeme (SCR = Selective Catalytic Reduction) sowie aktive und passive Rußpartikelfilter sowohl zur Ausrüstung bei Herstellern (Geschäftsbereich OEM) als auch zur Nachrüstung von bereits zugelassenen Fahrzeugen (Geschäftsbereich Retrofit).

Die Tochtergesellschaft INTERKAT Katalysatoren GmbH agiert im Bereich katalytischer Beschichtungsleistungen für verschiedene industrielle Anwendungen.

1.1.2 Unternehmensstruktur

Die Twintec AG fungiert als Obergesellschaft des Twintec-Konzerns, zu dem auch die beiden inländischen Tochtergesellschaften Twintec Technologie GmbH und INTERKAT Katalysatoren GmbH sowie die Schweizer Tochtergesellschaft Baumot AG gehören. Im April 2014 wurde die vollständige Einbringung der Baumot AG im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung erfolgreich abgeschlossen.

1.2 Forschung und Entwicklung

Im ersten Halbjahr 2014 stand vor allem die Weiterentwicklung des erfolgreich vorgestellten B-NOx-Systems im Vordergrund. Insbesondere wichtige Fragen auf dem Weg in die Serie wurden beantwortet und die Performance des Systems weiter verbessert, sowie der Bauraum optimiert.

Daneben wurden auch die zahlreichen Kundenprojekte weiter vorangetrieben. Hervorzuheben sind hier der Aufbau mehrerer Demonstrator- und Testfahrzeuge im Kundenauftrag, mit denen das B-NOx-System weiter in Richtung Serie entwickelt wird.

Anfang des Jahres hat der B-NOx-Generator darüber hinaus in einem Benchmarktest auf dem Motorenprüfstand in Shanghai seine Überlegenheit gegenüber dem klassischen SCR-System bewiesen – und zwar auch unter Bedingungen, wie wir sie in einem der wichtigsten Märkte, in China, vorfinden.

Vierter wesentlicher Schwerpunkt waren die neu hinzugewonnenen Test-Anfragen von OEM-Seite, bei denen es darum geht, Prototypen des B-NOx-Systems aufzubauen und für Entwicklungsprojekte zu qualifizieren.

Ferner wurden mehrere Projekte zur weiteren Verbesserung der bestehenden Produkte und Anpassung an erweiterte Anforderungen durchgeführt.

Im Bereich Entwicklung waren zum 30.06.2014 zwölf Mitarbeiter tätig. Der Gesamtaufwand betrug im Berichtszeitraum 0,7 Mio. Euro (4,7 % des Konzernumsatzes). Die Investitionen summierten sich in den ersten sechs Monaten 2014 auf 0,3 Mio. Euro. Die aktivierten Entwicklungskosten beliefen sich auf 0,2 Mio. Euro.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut Eurostat stagnierte die Eurozone im 2. Quartal 2014 gegenüber dem Vorquartal, nachdem in den Monaten Januar bis März 2014 noch ein Wachstum von 0,2 % zu verzeichnen war. In Spanien zog die Konjunktur dank harter Reformen mit einem Wachstum von 0,6 % wieder an. In gleichem Maße konnten auch Portugal und die Slowakei zulegen, während die Wirtschaft in Frankreich stagnierte und in Italien (-0,2 %) sowie in Zypern (-0,3%) schrumpfte. Gegenüber dem Vorjahresquartal erhöhte sich das saisonbereinigte BIP im Euroraum um 0,7 %.

Die deutsche Wirtschaft verlor nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im 2. Quartal 2014 an Schwung. Erstmals seit dem 1. Quartal 2013 schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wieder: preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,2 % gegenüber dem Vorquartal. Grund hierfür waren der schwächelnde Außenhandel sowie niedrigere Investitionen in Ausrüstungen (-0,4 %) und geringere Bauinvestitionen (-4,2 %). Darüber hinaus hatte die Konjunktur im 1. Quartal 2014 vom milden Winter profitiert, was sich insbesondere in Vorzieheffekten in der Baubranche widerspiegelte und in den ersten drei Monaten 2014 zu einem BIP-Wachstum um 0,7% führte. Leicht positive Impulse kamen im 2. Quartal 2014 lediglich von den privaten und staatlichen Konsumausgaben (jeweils +0,1 % gegenüber dem Vorquartal). Im Vergleich zum

Vorjahresquartal verlor die deutsche Wirtschaft zwar an Dynamik, konnte jedoch preisbereinigt um 0,8 % (kalenderbereinigt um 1,2 %) wachsen.

2.2 Geschäftsverlauf

Nach der vollständigen Einbringung der Baumot AG sowie der erfolgreichen Umsetzung der Restrukturierung im vergangenen Jahr und der damit verbundenen Kostenoptimierungsprogramme blickt Twintec auf ein zufriedenstellendes 1. Halbjahr 2014 zurück. Zu erwähnen sind insbesondere die Optimierung der Finanzierungsstruktur durch die Eigenkapitalerhöhung in einem Volumen von 1,7 Mio. Euro und die Sondertilgung bestehender Bankverbindlichkeiten in einem Volumen von 1,0 Mio. Euro.

Auf operativer Ebene zeigen sich ebenfalls wesentliche Fortschritte. Das OEM-Geschäft gewinnt zunehmend an Bedeutung. Mit der konsequenten Umsetzung der Wachstumsstrategie in diesem Bereich hat Twintec in den ersten sechs Monaten 2014 bereits wichtige Schritte umsetzen können.

Die bereits in der Vergangenheit akquirierten und gestarteten Projekte wurden im Berichtszeitraum entscheidend weiter getrieben. Insbesondere beim strategisch wichtigsten Projekt mit einem internationalen Landmaschinenhersteller wurde ein Vertrag unterschrieben, der die Vorentwicklung des B-NOx-Systems zur Vorbereitung auf die Serienentwicklung umfasst.

Im Retrofit-Bereich konnte die Schlagkraft durch die Überführung des Vertriebs an etablierte und erfahrene Absatzmittler – bei gleichzeitig besserer Kostensituation – deutlich erhöht werden. Darüber hinaus profitiert Twintec dank der Baumot-Übernahme zunehmend vom umfassenden Zugang zu fast allen bestehenden Retrofitmärkten außerhalb Deutschlands.

Im Zuge der stärkeren Internationalisierung konzentriert sich Twintec weiterhin auf China, wo das Geschäft bereits gut anlief. Zusätzlich wurde weiter intensiv an dem Abschluss eines Joint Venture zwischen Twintec und Shandong gearbeitet. Aktuell werden Filtersysteme an Shandong für Stadtbussflotten in mehreren chinesischen Städten geliefert. Twintec erwartet hier einen weiteren deutlichen Anstieg. Ferner werden durch die intensive Zusammenarbeit mit Shandong auch die chinesischen OEMs angesprochen.

Anfang des Jahres konnte Twintec mit einem bekannten chinesischen Motoren- und Fahrzeughersteller einen ausgedehnten Prüfstandsversuch durchführen. Dabei erwies sich das B-NOx-System im direkten Vergleich mit einem traditionellen SCR-System bei allen relevanten Messdaten als deutlich überlegen.

In den USA konnte Twintec neue wichtige Vertriebspartner gewinnen. Auch in Osteuropa wurden die Vertriebsaktivitäten intensiviert, da in diesen Ländern die Anforderungen zur Abgasminderung deutlich steigen werden.

2.3 Ertragslage

Die nachfolgende Kommentierung der Ertragslage für das 1. Halbjahr 2014 bezieht sich auf den Vorjahresvergleichszeitraum 1. Halbjahr 2013 und damit abweichend zu der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Halbjahr 2014, die als Vergleichszeitraum das Geschäftsjahr 2013 beinhaltet. Wir halten diese Vorgehensweise aus Transparenzzwecken für geeigneter.

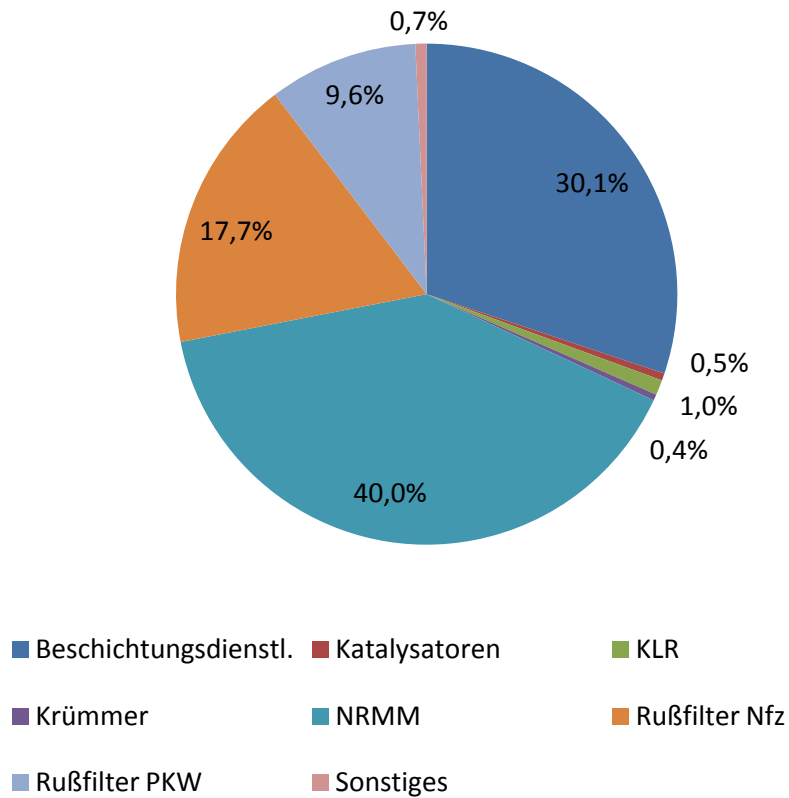
Umsatzentwicklung

Twintec konnte die Umsatzerlöse im 1. Halbjahr 2014 von 14,0 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2013 auf 14,8 Mio. Euro steigern, was einem Wachstum von 6,1 % entspricht. Ohne die erstmalige Einbeziehung der Baumot AG wären die Umsatzerlöse rückläufig gewesen. Die Baumot AG leistete im 1. Halbjahr 2014 einen Umsatzbeitrag in Höhe von 7,5 Mio. Euro. Im Retrofit-Geschäft wirkten sich insbesondere die Einführung zusätzlicher Umweltzonen und die verschärfte Prüfung der Behörden in diesen Zonen positiv auf die Umsatzentwicklung aus.

Umsätze nach Produktgruppen in TEUR und in Prozent

Produktgruppe	1. Halbjahr 2014		1. Halbjahr 2013		Veränderung	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
Rußfilter Pkw	1.428	9,6 %	3.684	26,3 %	- 2.256	-61,2
Rußfilter Nfz	2.629	17,7 %	3.849	27,5 %	-1.220	-31,7
Gesamt	4.057	27,3 %	7.532	53,8 %	-3.476	-46,1
Katalysatoren	69	0,5 %	81	0,6 %	-12	-14,8
KLR	145	1,0 %	225	1,6 %	-80	-35,7
Krümmmer	58	0,4 %	107	0,8 %	-49	-45,5
Beschichtungsdienstleistung	4.472	30,1 %	5.524	39,5 %	-1.052	-19,0
Sonstiges	107	0,7 %	134	0,9 %	-26	-19,6
Non-Road Mobile Machinery	5.934	40,0 %	386	2,8 %	+5.548	+1437,8
Summe	14.843	100,0 %	13.989	100,0 %	+854	+6,1

Umsatzanteile nach Produktgruppen



Der Umsatz im Rußfilter-Bereich ist im 1. Halbjahr 2014 mit 4,1 Mio. Euro (1. Halbjahr 2013: 7,5 Mio. Euro) erwartungsgemäß gesunken.

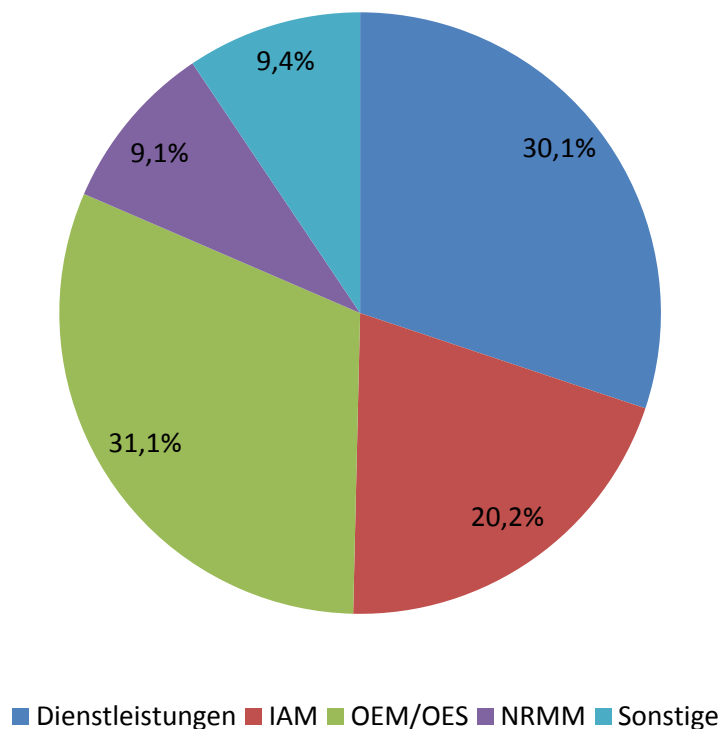
Im Geschäftsbereich Beschichtungsdienstleistungen, der von der Tochtergesellschaft INTERKAT abgedeckt wird, verringerte sich der Umsatz von 5,5 Mio. Euro auf 4,5 Mio. Euro.

Diese Umsatzeinbußen konnten durch den überproportionalen Umsatzanstieg im Bereich der Non-Road-Produkte überkompensiert werden. Dank der Schweizer Tochtergesellschaft Baumot konnten die Erlöse im Berichtszeitraum deutlich von 0,4 Mio. Euro auf 5,9 Mio. Euro gesteigert werden.

Umsätze nach Kundengruppen in TEUR und in Prozent

Kundengruppe	1. Halbjahr 2014		1. Halbjahr 2013		Veränderung	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
Dienstleistungen	4.472	30,1%	5.524	39,5%	-1.052	-19,0
IAM	3.004	20,2%	5.921	42,4%	-2.917	-49,3
OEM/OES	4.618	31,1%	2.240	16,0%	+2.378	+106,1
NRMM	1.352	9,1%	133	0,9%	+1.219	+917,3
Sonstige	1.397	9,4%	171	1,2%	+1.226	+717,2
Summe	14.843	100,0%	13.989	100,0%	+854	+6,1

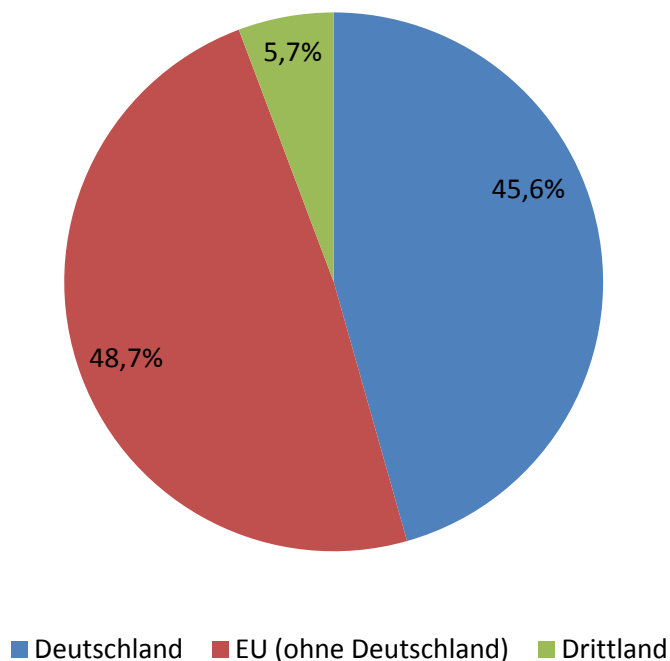
Umsatzanteile nach Kundengruppen



Umsätze nach geographischen Regionen in TEUR und in Prozent

Märkte	1. Halbjahr 2014		1. Halbjahr 2013		Veränderung	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
Deutschland	6.769	45,6%	12.533	89,6%	-5.764	-46,0
EU (ohne Deutschland)	7.223	48,7%	884	6,3%	+6.339	+717,1
Drittland	850	5,7%	572	4,1%	+278	+48,7
Summe	14.843	100,0%	13.989	100,0%	+854	+6,1

Umsatzanteile nach geographischen Regionen



Den Kernmarkt des Twintec-Konzerns bildet unverändert Mitteleuropa – mit Schwerpunkt auf dem deutschsprachigen Raum. Im Vorjahresvergleich spiegelt sich bereits die zunehmende Internationalisierung wider. Während der Inlandsumsatz erwartungsgemäß weiter zurückging, konnte der Umsatz in der Europäischen Union (ohne Deutschland) signifikant von 0,9 Mio. Euro auf 7,2 Mio. Euro erhöht werden.

Entwicklung des Geschäftsergebnisses

Der Rohertrag¹ konnte im 1. Halbjahr 2014 deutlich von 4,4 Mio. Euro auf 7,0 Mio. Euro verbessert werden, was einer Rohertragsmarge von 47,3 % (1. Halbjahr 2013: 31,4 %) entspricht. Grund hierfür war neben dem Umsatzanstieg insbesondere die Reduzierung des Materialaufwands.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Zuge der vollständigen Übernahme der Baumot AG von 2,3 Mio. Euro auf 2,9 Mio. Euro.

Die Abschreibungen stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 0,4 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro und beinhalten Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert sowie die Marke und den Kundenstamm der Baumot AG in Höhe von 1,1 Mio. Euro. Ohne diese im Rahmen der Erstkonsolidierung identifizierten Vermögensgegenstände, die über eine Laufzeit von fünf bzw. zehn Jahren abgeschrieben werden, lägen die Abschreibungen auf Vorjahresniveau.

Ohne die erstmalige Einbeziehung der Baumot AG hätten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 2.414 TEUR auf 2.148 TEUR vermindert. Bei der Baumot AG sind 760 TEuro sonstige betriebliche Aufwendungen im 1. Halbjahr 2014 entstanden.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag im 1. Halbjahr 2014 bei 1,3 Mio. Euro (1. Halbjahr 2013: -0,3 Mio. Euro).

Der Konzernfehlbetrag in den ersten sechs Monaten 2014 verringerte sich von -1,0 Mio. Euro auf -0,5 Mio. Euro.

2.4 Finanzlage

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital des Twintec-Konzerns stieg von 17,4 Mio. Euro zum 31.12.2013 auf 18,1 Mio. Euro zum 30.06.2014, was einer Eigenkapitalquote von 60,7 % entspricht (31.12.2013: 58,8 %).

Im April 2014 erfolgte eine Sachkapitalerhöhung, wodurch das Grundkapital der Twintec AG von 1.657.500 Euro auf insgesamt 30.907.500 Euro stieg und die vollständige Übernahme der Baumot AG erfolgreich abgeschlossen wurde.

¹ Der Rohertrag ist definiert als Saldo aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen abzüglich Materialaufwand.

Ausgewählte Posten der Passiv-Seite der Konzernbilanz			
in EUR	30.06.2014	31.12.2013	Veränderung
Bilanzsumme	29.812.287	29.581.791	230.496
Eigenkapital	18.109.084	17.407.058	702.026
Langfristige Schulden	4.113.988	6.228.385	-2.114.397
Kurzfristige Schulden	7.589.215	5.946.348	1.642.867
Eigenkapitalquote	60,74%	58,84%	1,90%
Langfristige Schulden/Bilanzsumme	13,80%	21,05%	-7,25%
Kurzfristige Schulden/Bilanzsumme	25,46%	20,10%	5,36%
Nettofinanzverschuldung	3.798.959	4.411.347	-612.388

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich von 5,3 Mio. Euro zum 31.12.2013 auf 4,2 Mio. Euro zum 30.06.2014. Hier wurde Ende März 2014 ein langfristiges Darlehen in Höhe von 1,0 Mio. Euro aus der Innenfinanzierung getilgt. Dadurch verbesserte sich die Konzern-Nettofinanzverschuldung (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich liquider Mittel) von 4,4 Mio. Euro auf 3,8 Mio. Euro. Die langfristigen Verbindlichkeiten sanken um 2,1 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro, während sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 1,6 Mio. Euro auf 7,6 Mio. Euro erhöhten.

Das Verhältnis zwischen Nettofinanzverschuldung und Eigenkapital verbesserte sich von 25,3 % zum 31.12.2013 auf 21,0 % zum 30.06.2014.

Die Rückstellungen blieben im Vergleich zum 31.12.2013 mit 2,6 Mio. Euro zum 30.06.2014 unverändert.

Der Twintec-Konzern ist für den weiteren Ausbau des OEM-Geschäfts bis Ende 2014 durchfinanziert. Derzeit werden weitere Asset-Bewertungen zur Optimierung der Finanzierungsstruktur durch Abbau der langfristigen Schulden geprüft.

Liquidität

Die Liquiditätssituation der Twintec war zwischenzeitlich stark angespannt und konnte jedoch durch den Verkauf von Anteilen an der Baumot AG an die Perseus Partners VII gewährleistet werden. Aufgrund der im Juli 2014 durchgeführten Barkapitalerhöhung flossen der Gesellschaft weitere liquide Mittel zu. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzern-Zwischenlageberichts war die jederzeitige Zahlungsfähigkeit gewährleistet.

Für die nachfolgende Kommentierung der Liquiditätslage des 1. Halbjahres 2014 haben wir als Vorjahresvergleichszeitraum das 1. Halbjahr 2013 gewählt, da wir diese Darstellung aus Transparenzzwecken für geeigneter halten.

Der operative Cashflow belief sich im 1. Halbjahr 2014 auf 0,2 Mio. Euro nach 0,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Während der Konzernfehlbetrag deutlich reduziert werden konnte, stiegen die Abschreibungen durch den Geschäfts- und Firmenwert sowie den Kundenstamm der Baumot AG.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag in den ersten sechs Monaten 2014 bei 0,4 Mio. Euro (1. Halbjahr 2013: -0,2 Mio. Euro). Die Gesamtinvestitionen von 0,4 Mio. Euro wurden durch Einzahlungen aus dem Verkauf von 3,82 % der Anteile der vollkonsolidierten Baumot AG in Höhe von 0,7 Mio. Euro überkompensiert.

Der Cashflow auf Finanzierungstätigkeit lag aufgrund höherer Tilgungsleistungen im Berichtszeitraum bei -1,0 Mio. Euro (1. Halbjahr 2013: -0,4 Mio. Euro).

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Twintec-Konzerns lag zum 30.06.2014 bei 29,8 Mio. Euro nach 29,6 Mio. Euro zum 31.12.2013.

Ausgewählte Posten der Aktiv-Seite der Konzernbilanz		
in EUR	30.06.2014	31.12.2013
Bilanzsumme	29.812.287	29.581.791
Immaterielle Vermögensgegenstände	17.371.479	17.915.542
Sachanlagen	3.729.699	3.972.798
Summe Anlagevermögen	21.101.178	21.888.340
Vorräte	4.819.865	4.141.959
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.280.535	2.579.704
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	449.595	851.308
Summe Umlaufvermögen	8.549.995	7.572.971
RAP, aktive latente Steuern	161.113	120.480

Das Anlagevermögen des Twintec-Konzerns nahm leicht von 21,9 Mio. Euro auf 21,1 Mio. Euro ab. Dabei verringerten sich die immateriellen Vermögensgegenstände um 0,5 Mio. Euro auf 17,4 Mio. Euro und die Sachanlagen um 0,3 Mio. Euro auf 3,7 Mio. Euro.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich im Verlauf des 1. Halbjahres 2014 von 7,6 Mio. Euro auf 8,5 Mio. Euro. Die Vorräte stiegen um 0,7 Mio. Euro auf 4,8 Mio. Euro, während die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände aufgrund der höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+0,8 Mio. Euro) um 0,7 Mio. Euro auf 3,3 Mio. Euro zunahmen.

Die liquiden Mittel lagen zum 30.06.2014 bei 0,4 Mio. Euro nach 0,9 Mio. Euro zum 31.12.2013.

2.6 Mitarbeiter

Der Twintec-Konzern beschäftigte zum 30.06.2014 68 Mitarbeiter (30.06.2013: 66 Mitarbeiter); davon entfallen auf die Baumot AG zum 30.06.2014 15 Mitarbeiter.

3. NACHTRAGSBERICHT

Die Twintec AG führte mit der Eintragung in das Handelsregister am 16.07.2014 erfolgreich eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts durch. Insgesamt wurden, mit einem Ausgabebetrag von 1,00 Euro je Aktie, 1.380.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ausgegeben, davon 200.000 Stück an das Vorstandsmitglied Roger Kavena. Die Gesamtzahl der Aktien erhöhte sich von 30.907.500 Aktien auf 32.287.500 Aktien.

Der Erlös dient in erster Linie dem beschleunigten Ausbau der OEM-Aktivitäten. Dazu sollen zukunftssträchtige OEM-Projekte rund um das innovative B-NOx-SCR-System finanziert sowie die Zahl der F&E-Mitarbeiter weiter ausgebaut werden.

Im Rahmen der Hauptversammlung am 26.08.2014 wurde erneut über ein Genehmigtes Kapital 2014 beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25.08.2019 gegen Bar- oder Sacheinlagen um bis zu 11.868.750,00 Euro zu erhöhen.

4. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 Prognosebericht

4.1.1 Voraussichtliche Entwicklung und Lage des Konzerns

Für das Geschäftsjahr 2014 erhöht der Vorstand seine im Konzernlagebericht 2013 veröffentlichte Prognose. Der Konzernumsatz soll sich von 20,9 Mio. Euro auf 28,3 Mio. Euro verbessern. Dabei soll der Übergang des bisherigen Hauptgeschäfts von Nachrüstprodukten hin zu Erstausrüstungsprodukten in internationalen Märkten abgeschlossen werden. Infolgedessen soll der OEM-Umsatzanteil von 2,4 Mio. Euro auf 9 Mio. Euro steigen. Auf EBITDA-Basis wird mit nunmehr 1,9 Mio. Euro der Turnaround prognostiziert. Darüber hinaus plant der Vorstand, die langfristigen Verbindlichkeiten weiter abzubauen, um die direkten und indirekten Finanzierungskosten zu reduzieren.

Zur operativen Stabilisierung im Geschäftsjahr 2014 werden insbesondere die zu erwartenden Effekte der im Geschäftsjahr 2013 eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen beitragen. Der Großteil der Maßnahmen wurde bereits umgesetzt.

Im Rahmen der zunehmenden Internationalisierung soll auch die Vertriebsmannschaft für OEM-Projekte weiter ausgebaut werden – mit dem Ziel, die Zahl der Kundenansprachen gegenüber dem Vorjahr mindestens zu verdoppeln.

Mit dem B-NOx-System verfügt Twintec über eine innovative Schlüsseltechnologie, dessen Potenzial 2014 erstmals in Umsatz und Ergebnis transferiert werden soll. Parallel dazu werden aber auch die bereits etablierten, erfolgreichen Produkte weiterentwickelt und immer stärker international bei größeren Kunden angeboten werden.

4.2 Chancen- und Risikobericht

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2014 haben sich keine wesentlichen Änderungen der Chancen und Risiken für die zukünftige Geschäftsentwicklung im Vergleich zu den von uns im Konzernlagebericht 2013 berichteten Chancen und Risiken ergeben. Aufgrund der am 16.07.2014 erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts in Höhe von 1,4 Mio. Euro wurde eine im Konzernlagebericht 2013 beschriebene liquiditätssteigernde Sondermaßnahme bereits umgesetzt. Wir halten weiterhin die Option aufrecht, eine Veräußerung von wesentlichen Vermögensgegenständen vorzunehmen, mit dem Ziel einer weiteren Entschuldung.

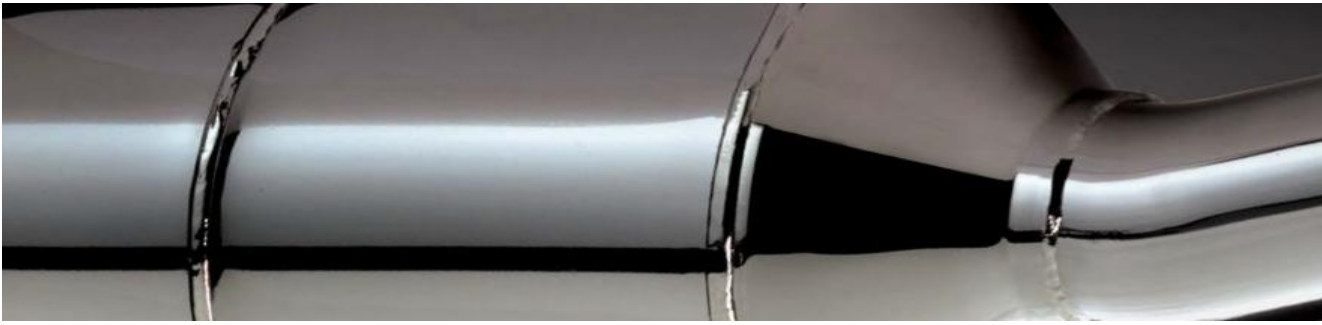
Aufmerksam beobachtet wird das geopolitische Umfeld und damit die konjunkturelle Entwicklung in Europa, denn eine Verschlechterung könnte Einfluss haben auf einzelne Großkunden, die nach Tschechien und in die Türkei exportieren. Die unter den finanzwirtschaftlichen Risiken im Konzernlagebericht 2013 aufgeführten

bestandsgefährdenden Finanzierungs- bzw. Liquiditätsrisiken bestehen fort, jedoch hat sich die Liquiditätslage durch die im Juli 2014 durchgeführte Barkapitalerhöhung entspannt. Für die weitere Tilgung der Bankdarlehen im Geschäftsjahr 2015 muss die Twintec den erforderlichen positiven Cashflow erwirtschaften. Sollte die Twintec die dafür erforderlichen Planzahlen wesentlich verfehlen, wird die planmäßige Rückführung der Verbindlichkeiten nicht möglich oder zumindest gefährdet sein. Die Muttergesellschaft des Twintec-Konzerns wie auch die Konzerngesellschaften wären dann in ihrem Fortbestand wegen drohender Illiquidität gefährdet. Darüber hinaus haben die im Chancen- und Risikobericht des Konzernlageberichts 2013 getroffenen Aussagen weiterhin Bestand.

Königswinter, 25. September 2014

Twintec AG

Der Vorstand



TWINTEC AG
Königswinter

Konzern-Zwischenbilanz zum 30. Juni 2014

A k t i v a	30. Juni 2014		31. Dezember 2013		P a s s i v a	30. Juni 2014		31. Dezember 2013	
	€	€	€	€		€	€	€	€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	30.907.500,00		29.250.000,00	
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	523.509,00		281.179,00		II. Kapitalrücklage	573.716,87		573.716,87	
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.647.409,62		11.962.384,82		III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	171.512,20		345,98	
3. Geschäfts- und Firmenwert	5.200.560,67		5.424.333,70		IV. Bilanzgewinn /-verlust	<u>-13.543.644,86</u>	<u>18.109.084,21</u>	<u>-13.052.788,84</u>	<u>16.771.274,01</u>
4. Anzahlung auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	<u>17.371.479,29</u>	247.644,64	<u>17.915.542,16</u>	V. Anteile anderer Gesellschafter	0,00	<u>0,00</u>	635.784,44	<u>635.784,44</u>
							<u>18.109.084,21</u>		<u>17.407.058,45</u>
II. Sachanlagen					B. Rückstellungen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.509.234,58		2.559.168,00		1. Steuerrückstellungen	116.002,61		219.404,67	
2. Technische Anlagen und Maschinen	480.513,24		560.165,23		2. Sonstige Rückstellungen	<u>2.515.283,40</u>	<u>2.631.286,01</u>	<u>2.416.270,08</u>	<u>2.635.674,75</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	739.951,64	<u>3.729.699,46</u>	853.464,85	<u>3.972.798,08</u>					
		<u>21.101.178,75</u>		<u>21.888.340,24</u>	C. Verbindlichkeiten				
B. Umlaufvermögen					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.248.554,47		5.262.654,97	
I. Vorräte					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.033.455,57		1.275.425,13	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.362.999,01		1.264.490,37		3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>287.439,69</u>	<u>6.569.449,73</u>	<u>413.593,94</u>	<u>6.951.674,04</u>
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	523.848,67		143.352,98		D. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>279.267,58</u>		<u>310.940,70</u>
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.695.734,36		2.723.438,14						
4. geleistete Anzahlungen	<u>237.282,53</u>	<u>4.819.864,57</u>	<u>10.677,63</u>	<u>4.141.959,12</u>	E. Passive latente Steuern		<u>2.223.199,08</u>		<u>2.276.443,48</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.784.395,58		980.948,78						
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.496.139,46</u>	<u>3.280.535,04</u>	<u>1.598.755,53</u>	<u>2.579.704,31</u>					
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>449.595,44</u>		<u>851.307,72</u>					
		<u>8.549.995,05</u>		<u>7.572.971,15</u>					
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>161.112,81</u>		<u>120.480,03</u>					
		<u>29.812.286,61</u>		<u>29.581.791,42</u>			<u>29.812.286,61</u>		<u>29.581.791,42</u>

TWINTEC AG
Königswinter
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
01. Januar 2014 bis 30. Juni 2014

	<u>1. HJ 2014</u>		<u>2013</u>	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		14.842.780,69		20.852.805,70
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		390.242,60		-1.367.834,99
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		244.898,00		278.602,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		337.772,58		701.076,25
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.551.582,39		13.243.304,79	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>276.153,97</u>	8.827.736,36	<u>463.518,98</u>	13.706.823,77
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.548.626,48		3.939.861,89	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: EUR 4.148,00, im Vj.: EUR 21.493,78)	<u>354.987,46</u>	2.903.613,94	<u>587.422,74</u>	4.527.284,63
7. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.538.007,35		3.469.808,83	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibung überschreiten	<u>0,00</u>	1.538.007,35	<u>2.313.213,55</u>	5.783.022,38
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus der Währungsumrechnung: EUR 0,00, im Vj.: EUR -528,91)		2.907.910,68		4.679.021,96
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus der Abzinsung: EUR 1.500,00, im Vj.: EUR 0,00)		4.363,19		1.199,56
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>210.186,06</u>		<u>399.774,08</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-567.397,33		-8.630.078,30
12. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		-183.678,13
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon Ertrag aus der Veränderung latenter Steuern EUR - 75.561,29, im Vj. EUR -34.706,93)		-82.596,14		-30.046,69
14. Sonstige Steuern		<u>10.718,26</u>		<u>10.051,19</u>
15. Konzern-Fehlbetrag		<u>-495.519,45</u>		<u>-8.793.760,93</u>
16. Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil		-4.663,43		-1.906,42
17. Auf die Aktionäre entfallender Anteil		-490.856,02		-8.791.854,51
18. Verlustvortrag		-13.052.788,84		-4.260.934,33
19. Bilanzgewinn (+)/ -verlust (-)		<u>-13.543.644,86</u>		<u>-13.052.788,84</u>

Twintec AG, Königswinter

Konzern-Anhang für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

I. Pflicht zur Aufstellung

Der Konzernabschluss der Twintec AG für das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2014 wurde nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften der §§ 290 - 314 des Handelsgesetzbuches sowie nach den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

II. Stichtag für die Aufstellung

Das Geschäftsjahr der Twintec AG und ihrer im Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht grundsätzlich dem Kalenderjahr. Das Geschäftsjahr der Interkat Katalysatoren GmbH wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 24.07.2014 auf ein abweichendes Geschäftsjahr umgestellt. Das neue Geschäftsjahr beginnt am 01.10.2014. Stichtag für den Halbjahresabschluss ist einheitlich der 30.06.2014.

III. Konsolidierungsgrundsätze und –methoden, Konsolidierungskreis

1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Twintec AG werden die Halbjahresabschlüsse der Twintec AG und aller verbundenen Unternehmen, an der die Twintec AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, einbezogen. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt der Beherrschung vollkonsolidiert. In den Konzernabschluss zum 30.06.2014 werden neben der Twintec AG folgende Gesellschaften einbezogen:

Interkat Katalysatoren GmbH, Königswinter	100,0 % (Vorjahr: 100%)
Twintec Technologie GmbH, Königswinter	100,0 % (Vorjahr: 100 %)
Baumot AG, Glattpark, Schweiz	100,0 % (Vorjahr: 95,3 %)

Die Baumot AG, Glattpark, unterhält folgende 100%-ige Tochtergesellschaften:

Baumot UK Limited, Milton Keynes, Großbritannien

Baumot Deutschland GmbH, Recklinghausen

Baumot Northamerica LLC, Santa Monica, U.S.A.

Baumot Italia S.r.l., San Giuliano Milanese, Italien

Mit Wirkung zum 07.01.2014 hat die Perseus Partners VII, L.P. 3,82 % (701.080 Stück) Baumot Aktien zu einem Kaufpreis in Höhe von EUR 743.145,00 von der Twintec AG erworben. Im Rahmen einer weiteren Sachkapitalerhöhung gegen Ausgabe von Aktien erfolgte am 3. April 2014 die Übernahme sämtlicher Anteile (4,68 %) an der Baumot AG. Somit hält die Twintec AG zum 30. Juni 2014 insgesamt 100,00 % der Anteile dieser Gesellschaft.

Abgänge aus dem Konsolidierungskreis sind nicht zu verzeichnen. Wie im Vorjahr bestehen zum Bilanzstichtag keine Beteiligungen, die nach den Regeln der Quotenkonsolidierung (§§ 310 ff. HGB) einzubeziehen wären.

2. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für die vor dem Geschäftsjahr 2013 gegründeten Gesellschaften gem. § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Eigenkapital nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Die seit dem 09.12.2013 im Rahmen einer Vollkonsolidierung gem. § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB in den Konzernabschluss einbezogene Baumot AG mit ihren Tochtergesellschaften wurden durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs aufgerechnet. Da die Baumot AG bereits unterjährig nach der Equity-Konsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wurde, erfolgte eine Übergangskonsolidierung mit dem Equity Wert im Zeitpunkt des Übergangs auf die Vollkonsolidierung.

Die Zeitpunkte der Erstkonsolidierung stellen sich wie folgt dar:

Interkat Katalysatoren GmbH: 24.06.2002

Twintec Technologie GmbH: 01.01.2006

Baumot AG, Glattpark, Schweiz: 09.12.2013

(inkl. Tochtergesellschaften)

Der aus der Kapitalkonsolidierung resultierende aktivische Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung im Dezember 2013, der als Geschäfts- oder Firmenwert nach § 301 Abs. 3 HGB in Höhe von TEUR 5.507 unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen wird, wird über eine planmäßige Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Am 7. Januar 2014 hat die Twintec AG 3,82 % der Anteile an der Baumot AG veräußert. Der Veräußerungspreis pro Anteil entspricht den im Einzelabschluss der Twintec AG im Dezember 2013 aktivierten Anschaffungskosten je Anteil. Die Abbildung erfolgt nach den Grundsätzen eines Veräußerungsvorgangs.

Für die im ersten Halbjahr 2014 hinzuerworbenen Anteile in Höhe von 4,68 % haben wir eine gesonderte Erstkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode auf den 3. April 2014 durchgeführt. Im Rahmen der Neubewertung der Baumot AG wurden keine weiteren stillen Reserven aufgedeckt, so dass der verbleibende Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 284 als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert wurde. Die Abschreibung erfolgt planmäßig über fünf Jahre.

Im Zusammenhang mit der vollständigen Übernahme der Anteile an der Baumot AG wurden die Anteile anderer Gesellschafter in das Eigenkapital der Gesellschafter der Twintec AG einbezogen. Zum 30.06.2014 werden in der Konzernbilanz somit keine Anteile anderer Gesellschafter mehr ausgewiesen.

Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass die im Einzelabschluss der Twintec AG ausgewiesenen Anteile an der Baumot AG zu Anschaffungskosten bewertet wurden sind und diese auch die Grundlage für die Ermittlung des Unterschiedsbetrags darstellen. Im Rahmen der Sachkapitalerhöhung wurde ein sogenannter Zwischenwert angesetzt.

Um die Vergleichbarkeit des Halbjahres-Konzernabschlusses der Twintec AG zum 30. Juni 2014 mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 herzustellen, geben wir nachfolgende Erläuterungen:

Die Baumot AG hat im ersten Halbjahr einen Beitrag zum Konzernumsatz in Höhe von TEUR 7.542 (Vorjahr TEUR 807) und zum Konzernverlust einen Beitrag in Höhe von TEUR -627 (Vorjahr TEUR -128) geleistet. In dem Verlust sind Abschreibungen auf in der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven und des Geschäfts- oder Firmenwerts von TEUR 1.144 (Vorjahr TEUR 188) enthalten. In Bezug auf die Auswirkungen der

Erstkonsolidierung auf die Bilanzposten verweisen wir auf den Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2013.

3. Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung werden die abgestimmten Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Tochterunternehmen untereinander gemäß § 303 HGB aufgerechnet.

4. Zwischenergebniseliminierung

Zum 30.06.2014 bestehende Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden ggfs. unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

6. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden die abgestimmten Aufwendungen und Erträge der einbezogenen Konzernunternehmen gemäß § 305 Abs. 1 HGB untereinander aufgerechnet. Dabei sind konzerninterne Umsätze und Wareneinkäufe sowie bezogene Leistungen zu konsolidieren, darüber hinaus auch die Kostenumlagen zwischen den einbezogenen Unternehmen

IV. Währungsumrechnung

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgt gem. § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag. Gewinne werden nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen.

Die Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Einzelabschlüsse erfolgt entsprechend § 308a HGB. Der sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebende Unterschiedsbetrag wird in der Eigenkapital-Veränderungsrechnung gesondert als „Währungsumrechnungsdifferenz“ ausgewiesen. Der aus der Akquisition der Baumot AG entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum 30.06.2014 mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Die Wechselkurse entwickelten sich wie folgt:

Wechselkurse per 31.12.2013

1,00 EUR = 1,2245 CHF (Durchschnittskurs)

1,00 EUR = 1,2276 CHF (Stichtagskurs)

Wechselkurse per 30.06.2014

1,00 EUR = 1,2181 CHF (Durchschnittskurs)

1,00 EUR = 1,2156 CHF (Stichtagskurs)

V. Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die konsolidierte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 298 Abs. 1 HGB in Verbindung mit §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB gegliedert. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss der Twintec AG einbezogenen Unternehmen wurden gemäß den §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes bzw. des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang vorgenommen. Darüber hinaus wurden Davon-Vermerke zu Bilanzposten grundsätzlich in den Anhang aufgenommen, um dadurch die Klarheit der Darstellung zu erhöhen, §§ 298 Abs. 1, 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB.

Für die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Einzelnen werden die folgenden Grundsätze und Methoden in den Einzelabschlüssen wie im Konzernabschluss angewandt:

Die abnutzbaren immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs-/ Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Soweit technische Verfahren, Erfahrungen und Entwicklungen von Dritten erworben wurden, werden diese als entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände gemäß § 246 HGB aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden - bei abnutzbaren wie auch nicht abnutzbaren Gegenständen des Anlagevermögens - bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen. Von dem Wahlrecht gem. § 248 Abs. 2 HGB der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wurde Gebrauch gemacht.

Seit dem 01.01.2010 zugegangene geringwertige bewegliche abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des § 255 HGB angesetzt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden die Bestandteile gemäß § 255 Abs. 2 S. 1 - 3 HGB, d.h. unter Einbezug der notwendigen allgemeinen Verwaltungskosten berücksichtigt. Wertmindernden Umständen wird nach dem strengen Niederstwertprinzip durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Die in den Forderungen liegenden Risiken werden durch Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die liquiden Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten transitorische Posten gemäß § 250 Abs. 1 HGB.

Abgrenzungsposten für aktive und passive latente Steuern werden gem. § 274 HGB verrechnet. Verlustvorträge werden nur einbezogen, soweit hierdurch sich insgesamt ergebende Steuerbelastungen auszugleichen sind. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung würde von einem entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Die latenten Steuern nach § 274 HGB und § 306 HGB werden im Konzernzwischenabschluss zusammengefasst.

Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

VI. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagenspiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Wertberichtigungen					Buchwerte	
	Stand					Stand					Stand	Stand	
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungsum- rechnungen	30.06.2014	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Währungsum- rechnungen	30.06.2014	30.06.2014	31.12.2013
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
A. Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.583.286,50	244.898,00	0,00	0,00	0,00	4.828.184,50	4.302.107,50	2.568,00	0,00	0,00	4.304.675,50	523.509,00	281.179,00
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.092.403,18	61.690,69	0,00	250.089,31	117.813,16	13.521.996,34	1.130.018,36	743.614,49	0,00	953,87	1.874.586,71	11.647.409,62	11.962.384,82
3. Geschäfts- oder Firmenwert geleistete Anzahlungen auf	5.516.271,56	284.119,38	0,00	0,00	54.454,80	5.854.845,74	91.937,86	561.439,63	0,00	907,58	654.285,08	5.200.560,67	5.424.333,70
4. immaterielle Vermögensgegenstände	247.644,64	0,00	0,00	250.089,31	2.444,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	247.644,64
	23.439.605,88	590.708,07	0,00	0,00	174.712,63	24.205.026,58	5.524.063,72	1.307.622,12	0,00	1.861,45	6.833.547,29	17.371.479,29	17.915.542,16
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	5.840.470,33	0,00	0,00	0,00	0,00	5.840.470,33	3.281.302,33	49.933,42	0,00	0,00	3.331.235,75	2.509.234,58	2.559.168,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.492.416,85	14.189,70	0,00	0,00	438,29	2.507.044,84	1.932.251,62	94.275,09	0,00	4,88	2.026.531,60	480.513,24	560.165,23
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.508.351,98	42.028,04	108.859,19	0,00	3.430,17	2.444.951,00	1.654.887,13	88.803,18	39.380,52	689,56	1.704.999,36	739.951,64	853.464,85
	10.841.239,16	56.217,74	108.859,19	0,00	3.868,46	10.792.466,17	6.868.441,08	233.011,69	39.380,52	694,44	7.062.766,71	3.729.699,46	3.972.798,08
Anlagevermögen insgesamt	34.280.845,05	646.925,81	108.859,19	0,00	178.581,09	34.997.492,75	12.392.504,80	1.540.633,81	39.380,52	2.555,89	13.896.314,00	21.101.178,75	21.888.340,24

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wurden im 1. Halbjahr 2014 nicht vorgenommen (Vorjahr EUR 2.054.139,00).

2. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände

Im 1. Halbjahr 2014 wurden Entwicklungskosten in Höhe von EUR 244.898,00 als selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten des ersten Halbjahres 2014 betragen TEUR 651.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

4. Rechnungsabgrenzungsposten

Die betrieblichen Grundstücke und Gebäude wurden durch langfristige, grundschuldrechtlich abgesicherte Bankdarlehen i.d.R. variabel finanziert. Möglichen Zinsänderungsrisiken wurde durch ein über die Laufzeit revolvinges Sicherungsgeschäft in Höhe der jeweiligen Darlehensvaluta (Zins-Cap) begegnet. Die hierauf im Voraus gezahlte Prämie wird über die Laufzeit verteilt und mit einem Buchwert zum 30.06.2014 in Höhe von EUR 10.691,06 unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

5. Latente Steuern

Es wurden passive latente Steuern nach § 306 HGB auf Bewertungsunterschiede, die ihren Ursprung in der Erstkonsolidierung der Baumot AG (Marke/Kundenstamm) auf den 9. Dezember 2013 haben, gebildet und zum 30. Juni 2014 entsprechend fortgeführt. Steuerliche Verlustvorträge der Baumot AG wurden nicht berücksichtigt. Der ausländische Steuersatz der Schweiz beträgt 20,25 %. Steuerliche Verlustvorträge der Twintec AG sind bei der Berechnung aktiver latenter Steuern nicht berücksichtigt worden. Ebenso wurden keine passiven latenten Steuern bei den inländischen Konzerngesellschaften auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände angesetzt, sofern auf Ebene der Steuersubjekte ausreichende Verlustvorträge vorhanden waren.

6. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital:

Das Grundkapital der Twintec AG beträgt EUR 30.907.500,00 (Vorjahr EUR 29.250.000,00), eingeteilt in 30.907.500 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien.

Durch Beschluss des Vorstands vom 20.02.2014 wurde in vollständiger Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2011 gemäß § 4 Absatz 4 der Satzung das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 29.250.000,00 um EUR 1.657.500,00 gegen Sacheinlage auf EUR 30.907.500,00 erhöht.

Genehmigtes Kapital 2013:

Die Hauptversammlung vom 13.06.2013 hat Änderungen der Satzung in § 4 Absatz 4 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 12.06.2018 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach gegen Bareinlage oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 7.312.500,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 je Aktie zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013) und mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- b) zur Gewährung von Bezugsrechten an Inhaber von zu begebenden Wandlungs- und Optionsrechten aus Schuldverschreibungen,
- c) um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Twintec AG und der mit der Gesellschaft im Sinne von § 15 AktG verbundenen Unternehmen auszugeben,
- d) zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen,
- e) zur Erschließung neuer Kapitalmärkte durch Aktienplatzierung, insbesondere auch im Ausland,
- f) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet.

Das genehmigte Kapital 2013 beträgt gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 13.06.2013 nach Teilausschöpfung noch EUR 4.275.000,00.

Bedingtes Kapital:

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hatte am 09.02.2007 beschlossen, ein bedingtes Kapital in Höhe von EUR 500.000,00 zur Durchführung des Aktienoptionsplans 2007 zu schaffen. Zum 30.06.2014 sind sämtliche Aktienoptionsrechte erloschen.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15.06.2012 um bis zu EUR 47.500,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007).

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 15.06.2012 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 3.000.000,00, eingeteilt in bis zu 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, auf die jeweils ein rechnerischer Anteil am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00 entfällt, durch Ausgabe neuer Aktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2012/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahrs ihrer Ausgabe nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung der Twintec AG vom 15. Juni 2012 bis zum 14. Juni 2017 begeben werden, von ihrem Wandlungs-/Optionsrecht Gebrauch machen, ihrer Wandlungs-/Optionspflicht genügen oder Andienungen von Aktien erfolgen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15.06.2012 um bis zu EUR 927.500 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012/II).

Der Vorstand wurde ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Kapitalrücklage:

Die Kapitalrücklage beinhaltet ausschließlich Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen einschließlich von Bezugsanteilen über den Nennbetrag bzw. über den rechnerischen Anteil am Grundkapital hinaus erzielt wurden (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB).

7. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf Umsatzrückvergütungen an Kunden, Personalaufwendungen, Sachleistungsverpflichtungen (Lieferung von Edelmetallen), Prozesskosten, Gewährleistungen, Jahresabschluss- und Prüfungs-kosten sowie ausstehende Kostenrechnungen.

8. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus der folgenden Übersicht. Die Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt.

Alle Angaben in EUR	gesamt	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit zwischen 1-5 Jahren	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	davon besichert	Art der Sicherheiten
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.248.554,47 (5.262.654,97)	1.652.572,06 (2.546.392,31)	2.595.982,41 (2.716.262,66)	0,00 (0,00)	4.093.760,99 (5.262.654,98)	(Grundpfandrechte, Bürgschaften, Sicherungsübereignung)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.033.455,57 (1.275.425,13)	2.033.455,57 (1.275.425,13)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	Keine* (keine)
Sonstige Verbindlichkeiten	287.439,70 (413.593,96)	287.439,70 (413.593,96)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	keine (keine)
Insgesamt	6.569.449,74 (6.951.674,06)	3.973.467,33 (4.235.411,40)	2.595.982,41 (2.716.262,66)	0,00 (0,00)	4.093.760,99 (5.262.654,98)	

*Es bestehen übliche Eigentums-Vorbehalte

VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Vorjahresangaben beziehen sich auf den 12-Montas-Zeitraum des Geschäftsjahres 2013.

1. Aufgliederung der Umsatzerlöse (§ 314 I Nr. 3 HGB)

Die Umsatzerlöse im 1. Halbjahr 2014 entfallen auf folgende Tätigkeitsbereiche:

	1. HJ 2014	2013
	TEUR	TEUR
Produkte zur Emissionsminderung (Kaltlaufregelsysteme, Katalysatoren, Abgaskrümmen, Rußpartikelfilter)	10.364	12.044
Beschichtungsdienstleistungen	4.472	8.809
Sonstige	7	0
Gesamt	<u>14.843</u>	<u>20.853</u>

Nach geographischen Kriterien ergibt sich folgende Darstellung:

	1. HJ 2014	2013
	TEUR	TEUR
Inland	6.770	16.884
EU-Ausland	7.223	1.925
Drittland	850	2.044
Gesamt	<u>14.843</u>	<u>20.853</u>

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	1. HJ 2014	2013
	TEUR	TEUR
Vertriebskosten	413	1.062
Forschung und Entwicklung	97	300
Raumkosten	239	311
Fahrzeugkosten	190	259
Versicherungen & Gebühren	111	148
Fremdleistungen	151	350
Rechts- und Beratungskosten	821	1.100
Sonstige Kosten	886	1.149
Summe	<u>2.908</u>	<u>4.679</u>

2. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beträgt TEUR -206 (Vorjahr TEUR -399) und beinhaltet vor allem Zinsaufwendungen gegenüber Kreditinstituten sowie Zinsaufwendungen aus Vorfinanzierung / Factoring.

3. Außerordentliches Ergebnis

Im 1. Halbjahr 2014 fielen keine außerordentliche Aufwendungen an (Vorjahr EUR 183.678,13).

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten entfällt nicht auf das außerordentliche Ergebnis.

5. Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Im Geschäftsjahr sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 70 (ohne die Auflösung von sonstigen Rückstellungen) enthalten. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen TEUR 70 enthalten. Sowohl die periodenfremden Erträge als auch die periodenfremden Aufwendungen sind einem früheren Geschäftsjahr zuzurechnen.

VIII. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

1. Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds enthält wie im Vorjahr ausschließlich liquide Mittel.

2. Gezahlte Zinsen und Steuern

Die im Berichtszeitraum gezahlten Zinsen belaufen sich auf EUR 210.186,06 (Vorjahr: EUR 399.774,08). Die erhaltenen Zinsen belaufen sich auf EUR 2.863,19 (Vorjahr: EUR 1.199,56).

Die im Geschäftsjahr gezahlten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf EUR 0,33 (Vorjahr: EUR 30.618,16). Die erhaltenen Steuererstattungen im Geschäftsjahr betragen EUR 7.035,18 (Vorjahr: EUR 0,00).

3. Bedeutende zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge und Geschäftsvorfälle sowie Angaben zum Erwerb und zum Verkauf von sonstigen Geschäftseinheiten

Im Berichtszeitraum wurden 3,82 % der Anteile an der Baumot AG, Glattpark (Schweiz) veräußert. Der Gesellschaft flossen aus der Veräußerung liquide Mittel in Höhe von EUR 743.145,00 zu.

Im Wege einer Sachkapitalerhöhung in Höhe von EUR 1.657.000,00 wurden insgesamt 8,50 % der Anteile zahlungsunwirksam in die Twintec AG eingelegt.

IX. Sonstige Angaben

1. Nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte (§ 314 I Nr. 2 HGB)

Zum 30.06.2014 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.584 (Vorjahr TEUR 2.286). Sie entfallen im Wesentlichen auf bereits durchgeführte Bestellungen bei Materiallieferanten (TEUR 1.877), im Übrigen auf Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen (Miet- und Leasingverträge). Diesbezüglich besteht das Risiko von zukünftigen Liquiditätsabflüssen und Chancen aus der Verwendung bzw. Nutzung der bestellten, gemieteten oder geleasteten Gegenstände.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Twintec Technologie GmbH sowie der Interkat Katalysatoren GmbH und der Baumot AG sind warenkreditversichert und an einen Factor abgetreten (echtes Factoring). Der Bestand an Forderungen, die sich im Factoring befinden, beträgt zum 30. Juni 2014 TEUR 4.580. Der entsprechende Forderungsposten gegen den Factor in Höhe von insgesamt EUR 827.232,63 wird unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Das Factoring dient einer Verkürzung der Zahlungsziele zugunsten der Liquidität und der Eigenkapitalquote. Zudem wird das Ausfallrisiko ausgelagert. Risiken bestehen in der an den Factor zu entrichtenden Factoringgebühr. Zudem übernimmt der Factor nicht das Verlustrisiko.

2. Anzahl der Arbeitnehmer (§ 314 I Nr. 4 HGB)

Die Gesellschaft beschäftigte im Halb-Jahresdurchschnitt 70 Arbeitnehmer. Sie entfallen auf folgende Gruppen:

Gewerbliche Arbeitnehmer: 14

Angestellte: 56

3. Organe

Vorstand:

- Herr Marcus Hausser, CEO, Diplom-Volkswirt, Bad Vilbel, Vorsitzender des Vorstands, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt.
- Herr Jörg Prause, CFO, Diplom-Kaufmann, Neuenburg am Rhein, Vorstandsmitglied, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt.
- Herr Roger Kavena, COO, Bachelor (B.A. HSG), Kilchberg/Schweiz, Vorstandsmitglied, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt.

Alle Vorstandsmitglieder sind insoweit von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit, als es ihnen gestattet ist, Rechtsgeschäfte im Namen eines Vertretenen als Vertreter eines Dritten abzuschließen.

Aufsichtsrat:

- Herr Christian Staby, Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer, Perseus Beteiligungsberatung GmbH, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 15.06.2012.

Herr Staby war bis zum 30.05.2014 Aufsichtsratsmitglied der AGO AG Energie + Anlagen; ferner ist Herr Staby Aufsichtsratsmitglied der SEVA Energie AG und im Beirat der Deutsche KWK Holding GmbH sowie im Verwaltungsrat der Baumot AG, Glattpark, Schweiz.

- Herr Michael Miller, Diplom-Ingenieur, Managing Director Perseus L.L.C., Bethesda, U.S.A., seit 15.06.2012.

Herr Miller war bis zum 30.05.2014 Aufsichtsratsmitglied der AGO AG Energie + Anlagen; ferner ist Herr Miller Aufsichtsratsmitglied der SEVA Energie AG und im Beirat der Deutsche KWK Holding GmbH, im Verwaltungsrat der Baumot AG, Glattpark, Schweiz, im Board of Directors der Puralube, Inc., Wayne, U.S.A., sowie der Seismic Equipment Solutions, L.P., Houston, U.S.A..

- Herr Metehan Sen, Diplom-Kaufmann, MBA, CEO Lesire AG, Frankfurt ab 13.06.2013.

4. Bezüge/ Darlehen der Organmitglieder (§ 314 I Nr. 6a HGB / § 314 I Nr. 6c HGB)

Die im 1.Halbjahr 2014 gewährten Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Mutter- und Tochtergesellschaften belaufen sich auf insgesamt EUR 364.540,28. Davon entfallen die Gesamtbezüge gänzlich auf amtierende Vorstandsmitglieder.

Ansprüche gemäß § 285 Nr. 9c HGB gegen Vorstandsmitglieder bestehen zum 30.06.2014 nicht.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats bei der Muttergesellschaft Twintec AG belaufen sich im 1. Halbjahr 2014 auf insgesamt TEUR 35. Die feste Vergütung für die ordentlichen Aufsichtsratsmitglieder betrug bisher TEUR 10 sowie TEUR 15 für den Vorsitzenden. Die Festvergütung wurde mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 26.08.2014 unter Beibehaltung der Systematik bei den ordentlichen Mitgliedern auf jeweils TEUR 20 und bei dem Vorsitzenden auf TEUR 30 rückwirkend für das Geschäftsjahr 2014 erhöht.

Bei der Tochtergesellschaft Baumot AG verzichtete ein Mitglied des Aufsichtsrats in 2013 auf seine Verwaltungsratsstätigkeit und bezieht seit dem im Gegenzug mittelbar über eine ihm zuzurechnende Gesellschaft eine anteilige Vergütung, diese beträgt im 1. Halbjahr 2014 TEUR 132.

5. Gesamthonorar Abschlussprüfer (§ 314 I Nr. 9 HGB)

Das vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Berichtsjahr berechnete Gesamthonorar für alle Konzerngesellschaften beträgt:

	EUR
Abschlussprüfungsleistungen	39.800
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	21.200
Gesamt	61.000

6. Derivative Finanzinstrumente (§ 314 I Nr. 11 HGB)

Um Zinsrisiken bei den variabel verzinslichen Immobilienkrediten abzusichern, wurde mit der WGZ Bank, Düsseldorf, ein Zins-Cap-Kontrakt abgeschlossen. Bei einem Bezugsbetrag von EUR 673.062,23 liegt der negative Marktwert des Cap zum Bilanzstichtag bei EUR 5,96.

Der Marktwert des Zinssicherungsgeschäftes ist auf den 30.06.2014 abgezinst und basiert in der Berechnung auf einem allgemein anerkannten mathematischen Modell (Black-Scholes) sowie auf zum Berechnungszeitpunkt vorhandenen Marktdaten.

Die auf die zukünftigen Geschäftsjahre entfallenden Aufwendungen für den Zins-Cap sind unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

7. In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen (§ 313 II Nr. 1 HGB)

Name	Sitz	Anteil am Stammkapital
Twintec GmbH	Technologie Königswinter	100 %
Interkat GmbH	Katalysatoren Königswinter	100 %
Baumot AG	Glattpark, Schweiz	100 %
Baumot UK Limited	Milton Keyne, GB	100 %
Baumot GmbH	Deutschland Recklinghausen	100 %
Baumot LLC	Northamerica Santa Monica, U.S.A.	100 %
Baumot Italia S.r.l.	San Giuliano Milanese, Italien	100 %



Königswinter, den 25. September 2014

Twintec AG

Marcus Hausser

Vorsitzender des Vorstands

Jörg Prause

Mitglied des Vorstands

Roger Kavena

Mitglied des Vorstands

Twintec AG, Königswinter

Konzern-Kapitalflussrechnung für das 1. Halbjahr 2014

	1. HJ 2014	2013
	€	€
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	-495.519,45	-8.625.082,80
außerordentliches, zahlungswirksames Ergebnis	0,00	-168.678,13
Zwischensumme	-495.519,45	-8.793.760,93
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.538.007,35	3.469.808,83
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-4.388,74	-527.184,87
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	0,00	2.313.213,55
+/- Wechselkursbedingte Bestandsänderungen	2.626,47	-33.199,48
Gewinne/ Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	59.204,32	-41.828,00
+/- Zunahme/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.419.368,96	2.964.765,62
+/- Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	546.958,66	544.003,00
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	227.519,66	-104.182,28
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-56.217,74	-307.135,98
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-306.588,69	-304.934,54
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4.530,00	42.000,00
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	914.163,92
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	743.145,00	0,00
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	384.868,57	344.093,40
- Auszahlung für Tilgung von Finanzkrediten	-1.117.032,95	-1.331.965,81
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	102.932,45	652.733,18
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.014.100,50	-679.232,63
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-401.712,27	-439.321,50
Finanzmittelbestand am Anfang des Konzern-Geschäftsjahres	851.307,72	440.862,93
Zugang Finanzmittelbestand aus Konsolidierungskreisänderung	0,00	849.766,29
Finanzmittelbestand am Ende des Konzern-Geschäftsjahres	449.595,45	851.307,72

TWINTEC AG, Königswinter

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung zum 30.06.2014

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapital- rücklage EUR	Eigenkapital- differenz aus Währungsum- rechnung	Konzernbilanz- verlust EUR	Zwischensumme	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt EUR
Stand am 31.12.2012	9.750.000,00	573.716,87	0,00	-4.260.934,33	6.062.782,54	0,00	6.062.782,54
Erhöhung gezeichnetes Kapital	19.500.000,00	0,00	0,00	0,00	19.500.000,00	0,00	19.500.000,00
Zugänge aus Änderungen Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	637.690,86	637.690,86
Währungsumrechnung	0,00	0,00	345,98	0,00	345,98	0,00	345,98
Konzern- Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	-8.791.854,51	-8.791.854,51	-1.906,42	-8.793.760,93
Stand am 31.12.2013	29.250.000,00	573.716,87	345,98	-13.052.788,84	16.771.274,01	635.784,44	17.407.058,45
Erhöhung gezeichnetes Kapital	1.657.500,00	0,00	0,00	0,00	1.657.500,00	0,00	1.657.500,00
Abgänge aus Änderungen Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-631.121,01	-631.121,01
Währungsumrechnung	0,00	0,00	171.166,22	0,00	171.166,22	0,00	171.166,22
Konzern- Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	-490.856,02	-490.856,02	-4.663,43	-495.519,45
Stand am 30.06.2014	30.907.500,00	573.716,87	171.512,20	-13.543.644,86	18.109.084,21	0,00	18.109.084,21



TWINTEC AG

Eduard-Rhein-Straße 21-23

53639 Königswinter Deutschland

T + 49(0)22 44 . 91 80 57

F + 49(0)22 44 . 91 83 819

IR@twintec.de

